

## DLA-Typisierung

<b>Proben-Nr.:</b>	190627-13768	<b>Name:</b>	Panna Cotta Grande Leonis
<b>Besitzer</b>	Nathalie Meyer	<b>Rasse:</b>	Leonberger
<b>Bestellt von:</b>	ÖCLH	<b>Geschlecht:</b>	Hündin
<b>Bestellt am:</b>	27.06.2019	<b>Geburtsdatum:</b>	17.1.2017
<b>Erhalten am:</b>	27.06.2019	<b>Zuchtbuch-Nr.:</b>	n.b.
<b>Bericht vom:</b>	15.07.2019	<b>Chip-Nr.:</b>	985111000508956

Die Identität des Hundes wurde mittels Mikrochip oder Tätowierung durch den Tierarzt oder einer anderen autorisierten Person im Zuge der Probenentnahme bestätigt: **ja**

### Ergebnisse

	DLA-DRB1	DLA-DQA1	DLA-DQB1
Haplotyp 1	001:01	001:01	002:01
Haplotyp 2	016:01	001:01	002:01

### Interpretation

Die genetische Bestimmung der DLA-Gene ergab, dass der untersuchte Hund zwei größtenteils gleiche Genkombinationen (Haplotypen) besitzt. Übereinstimmungen sind in den Genen *DLA-DQA1* und *DLA-DQB1* gegeben. Das bedeutet der Hund ist größtenteils reinerbig (homozygot) und besitzt eine eingeschränkte genetische Vielfalt in den analysierten DLA-Genen. Die DLA-Gene werden üblicherweise nicht einzelnen sondern in den angegebenen Dreierkombinationen an die nächste Generation weitergegeben. Der genetische Nachweis wurde nach den derzeitigen zugrundeliegenden wissenschaftlichen Erkenntnissen durchgeführt.

  
**Dr. A. Geretschläger**  
Scientific Management

## DLA-Typisierung

---

<b>Proben-Nr.:</b>	190627-13768	<b>Name:</b>	Panna Cotta Grande Leonis
<b>Besitzer</b>	Nathalie Meyer	<b>Rasse:</b>	Leonberger
<b>Bestellt von:</b>	ÖCLH	<b>Geschlecht:</b>	Hündin
<b>Bestellt am:</b>	27.06.2019	<b>Geburtsdatum:</b>	17.1.2017
<b>Erhalten am:</b>	27.06.2019	<b>Zuchtbuch-Nr.:</b>	n.b.
<b>Bericht vom:</b>	15.07.2019	<b>Chip-Nr.:</b>	985111000508956

Die Identität des Hundes wurde mittels Mikrochip oder Tätowierung durch den Tierarzt oder einer anderen autorisierten Person im Zuge der Probenentnahme bestätigt: **ja**

### Zuchtrelevanz

Der untersuchte Hund besitzt zwei annähernd gleiche Genkombinationen (Haplotypen) in den DLA-Genen. Im Falle eines Zuchteinsatzes, sollte ein Abgleich mit dem Zuchtpartner durchgeführt werden. Durch eine Bestimmung der Gene beider Zuchttiere können Vorhersagen getroffen werden, welche Genkombinationen in den Welpen entstehen können. Um die Vielfalt zu erhöhen, sollte unter Berücksichtigung von allen züchterisch relevanten Faktoren darauf Wert gelegt werden, dass keine homozygoten Tiere aus den Verpaarungen hervorgehen, also solche mit einem identen Haplotyp 1 und 2.

Bei einer Verpaarung des getesteten Hundes mit einem homozygoten (2 gleiche DLA-Kombinationen) oder heterozygoten (2 unterschiedliche DLA-Kombinationen) Partner, der unterschiedliche Genkombinationen wie der getestete Hund besitzt, zeigen alle Welpen eine größtmögliche genetische Vielfalt in den DLA-Genen.

**WICHTIG:** Zwei gleiche Genkombinationen (Homozygotie) in den DLA-Genen eines Hundes sollten auf keinen Fall als Zuchtausschluss gesehen werden! Die Verpaarung von 2 homozygoten Zuchtpartnern in den DLA-Genen kann für die Welpen dann von Vorteil sein, wenn beide Zuchttiere NICHT die gleichen homozygoten Genkombinationen aufweisen. Aus einer derartigen Verpaarung würden 100% heterozygote Welpen hervorgehen!

## DLA-Typisierung

<b>Proben-Nr.:</b>	190627-13768	<b>Name:</b>	Panna Cotta Grande Leonis
<b>Besitzer</b>	Nathalie Meyer	<b>Rasse:</b>	Leonberger
<b>Bestellt von:</b>	ÖCLH	<b>Geschlecht:</b>	Hündin
<b>Bestellt am:</b>	27.06.2019	<b>Geburtsdatum:</b>	17.1.2017
<b>Erhalten am:</b>	27.06.2019	<b>Zuchtbuch-Nr.:</b>	n.b.
<b>Bericht vom:</b>	15.07.2019	<b>Chip-Nr.:</b>	985111000508956

Die Identität des Hundes wurde mittels Mikrochip oder Tätowierung durch den Tierarzt oder einer anderen autorisierten Person im Zuge der Probenentnahme bestätigt: **ja**

### Gesundheitliche Aspekte

Das Vorhandensein einzelner Genvarianten bzw. Genkombinationen (Haplotypen) kann die Entwicklung von diversen Autoimmunerkrankungen begünstigen bzw. kann einen erhöhten Schutz vor diesen darstellen. Die nachfolgend aufgelisteten Genvarianten oder Genkombinationen stehen bei verschiedenen Rassen im Zusammenhang mit den jeweils angeführten Erkrankungen. Eine bestehende Homozygotie (identische Haplotypen mit gleichen Zahlenkombinationen) kann die Effekte verstärken. Details hierzu entnehmen Sie bitte der nachfolgenden Tabelle. Die Angaben entsprechen dem derzeitigen wissenschaftlichen Informationsstand.

Erkrankung		<i>DLA-DRB1</i>	<i>DLA-DQA1</i>	<i>DLA-DQB1</i>	Rasse
Derzeit keine bekannt	Risiko				Leonberger
Anale Furunkulose	Risiko	001:01	001:01	002:01	Dt. Schäferhund
Autoimmune lymphatische Thyreoiditis	Risiko		001:01		Diverse Rassen
Immunvermittelte hämolytische Anämie	Risiko	001:01			Diverse Rassen
Symmetrische Lupoide Onychodystrophie	Risiko	001:01	001:01	002:01	Riesenschnauzer
Derzeit keine bekannt	Schutz				Leonberger

Bitte beachten Sie, dass im Fall der Haplotypen keine definierten krankheitsverursachenden Veränderungen im Erbgut (Mutation) nachgewiesen werden, wie es bei den klassischen genetischen Tests (PRA, DM etc.) der Fall ist. Es soll festgestellt werden, ob bzw. welche genetische Vielfalt in den Genen gegeben ist und ob die vorhandenen Genkombinationen möglicherweise Auswirkungen auf die Fitness des Tieres haben. Im Vordergrund steht die Aufrechterhaltung der genetischen Vielfalt. Eine Übereinstimmung mit den aufgelisteten Risikohaplotypen bedeuten aber nicht, dass ein Tier eine bestimmte Erkrankung erleiden muss. Gleiches gilt ebenfalls für die schützenden Haplotypen. Sollte Ihr Hund jedoch Symptome zeigen wie sie für die einzelnen Erkrankungen nachfolgend beschrieben sind, wenden Sie sich bitte zur Abklärung an den Tierarzt Ihres Vertrauens.